

Zeitschriftenschau

Antonianum 35, 1960

S. 3–48: A. Ghinato, De ordinis agendi ratione ad regulam s. Francisci. S. 49–78, 169–214: S. Gozzo, De s. Hieronymi commentario in Isaiae librum. S. 81–87: F. Grivec, Adnotationes ad theologiam fundamentalem. S. 88–94: G. Rambaldi, In libris scriptis et sine scripto traditionibus. La interpretazione del teologo conciliare G. A. Delfino, O.F.M., conv. S. 95–102 D. Cresi, Il prefazio di s. Francesco in un messale sconosciuto. S. 215–292: H. Borak, Introductio in philosophiam s. Laurentii Brundusini. S. 293–322: G. Matteucci, De historico faustoque conventu Occidentis cum Oriente christiano (Rede zur Eröffnung des Studienjahres 1959/60 des Antonianums). S. 323–327: D. van den Eynde, Les „Notulae in Genesim“ de Hugues de Saint-Victor, source littéraire de la „Summa sententiarum“. S. 328–338: M. Adinolfi, De protoevangelio (Gn 3, 15) penes Lyranum. S. 339–342: A. Chiappini, Fr. Joannes de Celano, O.F.M. s. Francisci Assisiensis biographus coaevus. S. 369–416: A. Kerrigan, Jn. 19, 25–27 in the Light of Johannine theology and the old testament. S. 417–448: L. Ceyskens, La publication de l'„Augustinus“ d'après la correspondance de Henri Calénus (erhärtert den Nachweis der testamentarischen Beauftragung seines Studienfreundes Calénus durch Jansenius mit der Herausgabe des „Augustinus“ und schildert lebendig die Vorbereitungen und den Beginn des Druckes). S. 449–502: R. Zavalloni, Come si pone il problema della libertà. S. 503–507: F. Grivec, Signa certissima et omnium intelligentiae accomodata. S. 508–527: A. Matanič, Papa Innocenzo III di fronte a San Domenico e San Francesco. F.

Archivum Franciscanum Historicum 54, 1961, Fasc. 1–2.

S. 3–25: H. Grundmann, Die Bulle „Quo elongati“ Papst Gregors IX. (Bedeutung der Bulle für die Anfänge des Franziskanerordens und Geschichte ihrer Auslegung; im Anhang kritische Ausgabe nach der vatikanischen Registerüberlieferung). S. 26–93: E. Bulletti, Angelo Salvetti (c. 1350–1423) in documenti dell'archivio di Stato di Siena (breite Darstellung des Lebensganges des späteren Generalministers des Ordens mit zahlreichen Dokumenten aus dem reichen Archiv seiner Heimatstadt). S. 94–113: R. Pratesi, Angelo Salvetti ministro generale O.F.M., 10 maggio 1421 – 6 ottobre 1423 (korrigiert die bewundernde Darstellung von Bulletti und schildert die Tätigkeit des Ordensgenerals, der für die strenge Durchführung der Regel und deren Befürworter nicht viel übrig hatte). S. 114–215: J. Reinhold, Die St. Petersburger Missionspräpektur der Reformaten im 18. Jahrhundert (Prosopographie der für die Ausländer in Rußland tätigen Franziskaner nach Quellen der Propaganda, des Vatikanischen Archivs und dem Archiv der Generalskurie). F.

Augustinianum 1 (1961).

S. 7–50: J. Gavigan O.E.S.A., Vita monastica in Africa Septentrionali desitne cum invasione Barbarorum? (Schicksal des monastischen Lebens in Nordafrika während der Völkerwanderung, 429–534: Das Mönchtum habe keine so großen Verluste erlitten, wie gewöhnlich angenommen. Diese Tatsache sei vor allem darauf zurückzuführen, daß die Verfolgung weniger gegen die Mönche als gegen die Bischöfe gerichtet war.)

Byzantinoslavica XXII, 1961.

S. 1–15: V. Hrochová, La révolte des Zélotes à Salonique et les communes italiennes (der Zeloten-Aufstand in Thessaloniki im 14. Jh. ist aus innerbyzantinischen Bedingungen entstanden). Sch.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 16, 1960, Heft 2.

S. 309–388: J. Semmler, Zur Überlieferung der monastischen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen (Bestandsaufnahme der Handschriften und Nachweis von sieben Textfassungen der gesetzgeberischen Tätigkeit Ludwigs des Frommen im Zusammenhang mit der von P. Hallinger vorbereiteten Neuausgabe der Consuetudinetexte des benediktinischen Mönchtums vom 8. bis 14. Jahrhundert). S. 389–396: R. Buchner, Der Verfasser der schwäbischen Weltchronik (mit großer Wahrscheinlichkeit ist Hermann von Reichenau selbst der Verfasser). S. 397–436: R. Haacke, Die Überlieferung der Schriften Ruperts von Deutz (Als Vorarbeit zu einer kritischen Ausgabe der Schrift „De victoria verbi Dei“ gibt H. eine Übersicht der echten Schriften Ruperts in alphabetischer Folge der Entstehungs- oder Herkunftsorte mit Karten über die Herkunft der Ruperthandschriften und der Ausbreitung der Siegburger Reform im 11. und 12. Jh. Interessant die hohe Zahl von 215 Handschriften). S. 437–546: H. Grundmann, Zur Biographie Joachims von Fiore und Rainers von Ponza (Kritische Sichtung der neueren Literatur zu Joachim von Fiore unter starker Heranziehung süditalienischer Überlieferungen und früher Drucke; viele bisher unsicher gebliebene Nachrichten zur Jugendgeschichte sind nunmehr präzisiert). S. 547–552: H. E. Mayer, Zur Beurteilung Adhémars von Le Puy. S. 553–556: C. K. Brampton, Bemerkungen zu den „Excerpta“ aus einem Traktat Konrads von Meigenberg. F.

Jahrbuch für Antike und Christentum 3, 1960.

S. 5–16: Franz Joseph Dölger †, Beiträge zur Geschichte des Kreuzzeichens III („Das stehende Kreuz als Kürzung des Namens Christus“; „Das Kreuz als Kürzung des Namens Jesus“). S. 17–23: Ilona Opelt, Das Grab des Riesen Goliath (Erwägungen zu einer Stelle im Itinerar des Antonius von Placentia). S. 24–33: Alfred Stüber, Heidnische und christliche Gedächtniskalender (Aufkommen des römischen Märtyrer- und Bischofsgedächtnisses als Folge der Ausbildung kirchlichen Friedhofsbesitzes im 3. Jh.). S. 34–50: Alfred Hermann, Der letzte Apisstier (Apis im römischen Bereich; christliche Bezugnahme auf den Apiskult; Apis bei Claudius Claudianus, *carm.* 8, und dessen Nachklang bei Pinturicchio). S. 51–69: Leo Eizenhöfer, Die Siegelbildvorschläge des Clemens von Alexandrien und die älteste christliche Literatur (Die *paedag.* 3, 59, 2 den Christen vorgeschlagenen Siegelbilder und ihr symbolisches Verständnis in der vororigenistischen christlichen Literatur). S. 70–111: Hans Herter, Die Soziologie der antiken Prostitution im Lichte des heidnischen und christlichen Schrifttums. S. 112–133: Theodor Klauser, Studien zur Entstehungsgeschichte der christlichen Kunst III (Die Zusammenordnung von Schafräger und Orans mit einer Leseszene in der Sarkophagplastik der Kaiserzeit symbolisiert die durch geistige Bemühung errungenen Tugenden von *φιλανθρωπία* und *εὐσέβεια* der Verstorbenen. Die christliche Rezeption dieser Motive, durch die sie zu einem Angelpunkt für die Entstehung einer christlichen Kunst geworden sind, vollzieht sich durch Hinzufügung biblisch-christlichen Bildgutes, ohne in der Darstellung der Motivgruppe selbst sichtbaren Ausdruck zu finden). S. 134–140: Jacques Moreau, Zur Passio der Hl. Drillingsbrüder (BHG 1646; historischer Kern der Passio). S. 143–151: Besprechungen (hervorzuheben ist die von R. Bartocchini, I sarcofagi di Velletri, in Riv. Ist. Naz. Archeol. Stor. dell'Arte NS 7, 1958, 129 ff., durch Th. Klauser, sowie die von R. Nierhaus, Das römische Brand- und Körpergräberfeld „Auf der Steig“ in Stuttgart-Bad Cannstatt, 1959, durch H. Brandenburg). S. 152–159: Nachträge zum RAC (A. Vööbus: Aphrahat. – A. Stüber: Apophoreton. – K. Thraede: Abecedarius). 21 ausgezeichnete Abbildungen auf 10 Kunstdrucktafeln kennzeichnen die hervorragende Ausstattung des Bandes. K. Schäferdiek.

Interpretation 16, 1961.

S. 164–173: L. Swidler, The Catholic Bible Movement in Germany (Report and Analysis). v. C.

The Journal of Ecclesiastical History XII, 1961.

S. 1–13: W. E. Pitt, The Origin of the Anaphora of the Liturgy of St. Basil (antiochenische Tradition). S. 14–34: C. R. Cheney, The so-called Statutes of John Pecham and Robert Winchelsey for the Province of Canterbury (zur kirchlichen Rechtsgeschichte des 13. Jh., Untersuchung der Überlieferung, Handschriften). S. 35–45: James Crompton, Fasciculi Zizaniorum I (Geschichte der Handschrift dieses wiclifischen Sammelwerkes, Ms. Bodl. E. Musaeo 86). S. 46–55: H. G. Judge, The Congregation of the Oratory in France in the late Seventeenth Century (Saint-Marthe und die Krise von 1678). S. 56–70: Roger Thomas, The Seven Bishops and their Petition, 18 May 1688 (Zur Entstehungsgeschichte dieser Petition nach einem Tagebuch des Roger Morrice in der Dr. Williams-Library). S. 71–84: P. J. Welch, Blomfield and Peel: A Study in Co-operation between Church and State, 1841–1846. *Sch.*

The Journal of Theological Studies NS XII, 1961.

S. 27–38: B. C. Butler, The 'Two Ways' in the Didache (Vergleich von Didache, Barnabas, Matthäus-Tradition bzw. Matthäus und lat. Doctrina Apostolorum mit weitreichenden, aber kaum überzeugenden Konsequenzen für die Datierung). S. 39–49: K. Aland, The Problem of Anonymity and Pseudonymity in Christian Literature of the First Two Centuries. *Sch.*

Studia Theologica 14, 1960.

S. 130–147: Joh. Munk, Bemerkungen zum koptischen Thomasevangelium (skeptisch gegenüber der Konstruktion von Zusammenhängen mit älteren Evangelien; Theologie des Thomasevangeliums). *v. C.*

Theological Studies 22, 1961.

S. 41–58: Joseph Crehan, The Dalmatian Apostate (Marc'Antonio de Dominis, Erzbischof von Spalato, später Dean of Windsor, gest. in Rom 8. 9. 1624 als Gefangener der Inquisition; Leben und Werke, Bedeutung für den Anglikanismus). S. 59–85: Edward D. McShane, The History of the Church from 1300 to 1648: A Survey of Research 1955–1960 (Literaturbericht). *Sch.*

Theologische Zeitschrift 17, 1961.

S. 26–39: E. G. Rüsck, Die Auferstehung Jesu im Denken Carl Hiltys (behält trotz seines idealistischen Entwicklungsdenkens eine erstaunliche Positivität). S. 118–127: Eberh. Schmidt, Eine traditionsgeschichtliche Methode in der Hymnologie (grundsätzliche Überlegungen mit Beispielen: Strukturwandel der Gesangbücher, liturgischer Ort der deutschen Kyrie-Gesänge in Sachsen). *v. C.*

Vigiliae Christianae 15, 1961.

S. 1–7: Joh. B. Bauer, Arbeitsaufgaben am koptischen Thomasevangelium (Rekonstruktion der griech. Vorlage und Probleme des Rückübersetzens). S. 8–22: L. W. Barnard, The Epistle of Barnabas – a paschal Homily (und Begründung dieser Hypothese mit z. T. ebenso problematischen Parallelen und wenig überzeugenden inneren Gründen). S. 23–31: Vianney Décarie, Le paradoxe de Tertullien (de carne Christi 5 darf nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden und ist dann im Sinne des paulinischen I. Kor. zu verstehen). S. 32–39: G. J. Bartelink, Sur les allusions aux noms propres chez les auteurs Grecs Chrétiens (Beispiele erbaulicher und polemischer Akzentuierung redender Namen). S. 40–45: P. Nautin, *Ἐνοσίχθως* UNIUS ESSE (Jérôme, ep. XCIII) (esse ist hier Genitiv eines Verbalsubstantivs = substantiae, naturae usw.; überzeugende Emendation des Textes). S. 46–53: P. Gabr. Racle O.C.D., A la source d'un passage de la VII^e catéchèse baptismale de S. Jean Chrysostome (ist das sog. IV. Makkabäerbuch). S. 65–82: W. C. van Unnik, Die jüdi-

sche Komponente in der Entstehung der Gnosis (orientierender Vortrag über das Gesamtphänomen der Gnosis; die jüdischen Elemente sind nicht stark und stammen von Leuten, die selbst keine echten Juden waren, ursprünglich vielleicht aus Antiochia). S. 83–104: E. M. J. M. Cornélis, Quelques éléments pour une comparaison entre l'évangile de Thomas et la notice d'Hippolyte sur les Naassènes (Einzelvergleiche, weitgehende Ähnlichkeit und Differenzen, auch in den Grundanschauungen kaum Beziehungen zum Valentinianismus). S. 105–115: Jean-G. Préaux, Panis qui delibari non potest (Text des Itiner. Egeriae 28, 4; für die Fastenzeit untersagte Brotarten). S. 116: R. H. Barrow, Remota . . . iustitia (sprachliche Parallelen zu Civ. Dei IV, 4). v. C.

Die Welt als Geschichte 21, 1961.

S. 63–70: H. Bornkamm, Das Problem der Toleranz im Reformationszeitalter (bei Reformatoren und Humanisten mit Ausblick auf die weitere Entwicklung; eine erweiterte Fassung des Vortrages erscheint in der Aufsatzsammlung des Verf.s: Das Jahrhundert der Reformation, 1961). S. 131–157: Jürgen von Kempksi, Stilisierte Geschichte (Toynbees Geschichtsanschauung; Toynbees Interesse ist „von der politischen Geschichte zur Religionsgeschichte übergewechselt, geleitet von einem genuinen religiösen Antrieb“). v. C.

Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 30, 1, 1961.

S. 1–32: Jos. A. Fischer, Bischof Dracholf von Freising (907–926). Gestützt auf die zeitgenössischen Quellen und in steter kritischer Würdigung der Literatur erarbeitet der Verf. erneut ein Bild der Persönlichkeit des Freisinger Bischofs Dracholf, dessen Leben in die bewegte Zeit der Ungarnegefahr des 10. Jahrh. fällt. Das Urteil des Verf. über den aus dem fränkischen Bereich kommenden Dracholf, das in der Historiographie seit dem Hochmittelalter meist ähnlich ungünstig lautete wie über seinen Zeitgenossen Herzog Arnulf, läuft in etwa auf jenes hinaus, das vor kurzem auch von K. Reindel herausgearbeitet wurde. B.

Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 51, 1960.

S. 1–10: H.-J. Schoeps, Iranisches in den Pseudoklementinen (Nimrod-Zathustra und der Feuerkult, zervanistische Kosmologie, Abwertung des weiblichen Prinzips). S. 69–101: Aug. Strobel, Der Termin des Todes Jesu (7. April 30 = 14. Nisan des lunaren Kalenders = 17. Nisan des 12. Jahres des damaligen 28jährigen Sonnenzirkels der Essener, bestätigt durch die Entwicklung des frühchristl. Kalenders). S. 154–196: Utto Riedinger, Neue Hypotyposen-Fragmente bei Pseudo-Caesarius und Isidor von Pelusium (wohl aus der Tradition des Acoimeten-Klosters; Abdruck der neuen Texte und besonders der Bibelstellen). S. 225–245: W. Schmithals, Zur Abfassung und ältesten Sammlung der paulinischen Hauptbriefe (erste Redaktion der – zeitlich nah zusammengehörigen – sieben Briefe in antignostischer Absicht in Korinth und deren vorbildliche Wirkung auf weitere Sammlungen). S. 255–268: Willy Krogmann, Heliand, Tatian und Thomasevangelium (Bestreitung der von G. Quispel, New Test. Stud. 5, 1959, S. 277 ff., verfochtenen These über den vom Helianddichter benutzten Tatian-Text: er enthielt keine, angeblich auch im Thomas-Evangelium bezeugenden Lesarten aus einem judenchristl. Evangelium). v. C.

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 46, 1960.

S. 1–61: H. F. Schmid, Gemeinschaftskirchen in Italien und Dalmatien (quellenmäßige Untersuchung der in Italien sehr verbreiteten Beteiligung der Commune an kirchl. Benefizien, Gebäuden und Stiftungen). S. 62–80: G. Le Bras, Le droit canon dans la littérature quodlibétique (Hinweis auf die Bedeutung der Quodlibeta

für die Rechts- und Geistesgeschichte). S. 81–111: H. Krause, *Cessante causa cessat lex*. S. 112–134: H. Barion, *Ordo und regimen fidelium*. Über die rechtsgeschichtlichen Grundlagen des c. 948 Codex IC. S. 135–220: Ph. Hofmeister, *Die Excommunicatio regularis* (zur Geschichte des klösterlichen Strafverfahrens in den vielen Ordensregeln mit einer Zusammenstellung schwer zugänglicher Quellen). S. 221–238: L. Carlen, *Zum Offizialat von Sitten im Mittelalter* (beruht auf westlichen Einflüssen, die Offiziale kommen meist aus dem burgundischen Westen, Organisation und Verfahren entspricht dem üblichen Bilde). S. 239–276: K. S. Bader, *Arbiter arbitrator seu amicabile compositor*. Zur Verbreitung einer kanonistischen Formel in Gebieten nördlich der Alpen (Aufkommen dieser Formel im Schiedsverfahren – hauptsächlich zwischen einem geistlichen und einem weltlichen Partner – seit der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts in der Schweiz, Tirol, Schwaben, Oberrhein, Mittelrhein, Franken, Bayern und Österreich). S. 277–302: D. Lindner, *Vom mittelalterlichen Zehntwesen in der Salzburger Kirchenprovinz*. S. 303–316: W. Engel, *Spätmittelalterliche Treuebriefe des Wertheimer Klerus*. S. 317–344: F. Merzbacher, *Azpilcueta und Covarruvias*. Zur Gewaltendoktrin der spanischen Kanonistik im Goldenen Zeitalter. S. 345–394: N. Grass, *Pfalzkapellen und Hofkirchen in Österreich*. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte der *Capella regia*. S. 395–429: J. Sawicki, *Geschichte und heutiger Stand der Vorarbeiten zur Gesamtausgabe der polnischen Synodalstatuten*. F.

Zeitschrift für Theologie und Kirche 57, 1960; 58, 1961.

Jahrg. 57, S. 186–230: H.-G. Drescher, *Das Problem der Geschichte bei Ernst Troeltsch* (und die Bedeutung der geschichtlichen Methode für die Theologie – Darstellung und Kritik).

Jahrg. 58, S. 68–85: Wilh. Koepf, *Joh. Gg. Hamanns Senel-Affäre und Erleuchtung* (hängen innerlich zusammen [?], aber die Nachwirkung der Senel-Affäre bleibt gering; Fortführung eines früheren Aufsatzes; vgl. ZKG 1960, S. 388). v. C.

Die Zeitschrift für Kirchengeschichte erscheint jährlich zweimal in Doppelheften von je 13 ½ Bogen. Der Bezug des Jahrgangs kostet DM 42.–, das einzelne Doppelheft DM 21.–.

Zuschriften, Anfragen und Manuskripte für den Aufsatzteil sind zu richten an Prof. Dr. Heinrich Büttner, Bad Nauheim, Lessingstraße 12.

Anfragen, Besprechungsexemplare und Manuskripte für den Rezensionsteil sind zu senden an Prof. D. W. Schneemelcher, Bonn, Lutfridstraße 11. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren kann keine Gewähr für Besprechung und Rücksendung übernommen werden.

Anschriften der Mitarbeiter an diesem Heft: Prof. D. Carl Andresen, Marburg/Lahn, Spiegelslustweg 18; Dr. Luise Abramowski, Bonn, Sternenburgstr. 29; P. Corbinian Gindele, Erzabtei Beuron (Hohenzollern); Prof. D. Dr. W. Delius, Berlin W 30, Neue Ansbacherstr. 11; Dr. Horst Althaus, Helsinki/Finnland, Mäntyte 17 A 15; Prof. D. Valdo Vinay, Facoltà Valdese di Teologia, Roma, Via Pietro Cossa 42.

Herstellung: Rottweiler Verlags- und Druckereigenossenschaft eGmbH, Rottweil/N.